

# SINGEN

[www.suedkurier.de/singen](http://www.suedkurier.de/singen)

ANZEIGE

einfach genial ...

[www.rabatt-finden.de](http://www.rabatt-finden.de)

... genial einfach

SÜDKURIER NR. 291 / 62. JAHR

Der **Hegau-Tower** soll in 18 Monaten Bauzeit errichtet sein

## Spatenstich für ein Symbol

**13 Spaten mit Helm waren gerichtet. Vertreter der Politik, der Bauherrengemeinschaft und des Bauunternehmens schritten zur Tat: Nach dem Spatenstich soll der Hegau-Tower an der Maggi-Straße in 18 Monaten errichtet sein. Auf über 14 000 Quadratmeter gibt es dann Platz für bis zu 1000 Beschäftigte in dem 28 Millionen-Euro-Projekt.**

VON  
GEORG BECKER

**Singen** – Es war das politisch umstrittenste Projekt in Singen seit seiner Präsentation im Dezember 2002. Jetzt soll der Tower als gemeinsames Unternehmen der städtischen Wohnbaugesellschaft GVV und einer privaten Bauherrengemeinschaft zum sichtbaren Zeichen für den Wandel von der Industriestadt zur „Industrie- und Dienstleistungsstadt“ werden. „Es werden neue, zukunftsweisende Arbeitsplätze nach Singen kommen, der Hegau-Tower wird ein Symbol für unsere gute Zukunft“, beschrieb OB Oliver Ehret seine Erwartung.

Die wird genährt durch die ersten Mieter im 68 Meter hohen und 19 Etagen – Erdgeschoss plus 18 Obergeschosse – zählenden Gebäude. Die Softwarefirma Nexus aus Villingen-Schwenningen verlegt 150 Arbeitsplätze nach Singen, die Zehnacker AG will mit einer ähnlichen Größe in den Tower ziehen. Über 60 Prozent der Fläche sei bereits vermietet, versicherte der Geschäftsführer der GVV



**Noch hängt der Helm auf dem Spaten: Roland Grundler beschrieb das Projekt Hegau-Tower am Rednerpult und die versammelte Spatenstich-Gesellschaft lauschte.**

BILDER: SABINE TESCHKE

Roland Grundler dem zahlreich erschienen Spatenstich-Publikum: „Wir haben bereits weitere Anfragen, es wird eine hohe Auslastung geben.“

Grundler hatte den Spatenstich so gelegt, dass Helmut Jahn (siehe Kasten) dabei sein konnte. Der Architekt

bekannte trotz Kälte im Nebel: „Das ist ein schöner Tag für mich.“ Er räumte ein, manchmal hätte er daran gezweifelt, dass sein Entwurf verwirklicht werde. Das Gebäude werde nicht die Welt verändern, „es verändert die Stadt“. Er versprach neue Technolo-

gien, die man in anderen Städten noch nicht finden würde: natürliche Belüftung, Belichtung und Beschattung. Jahn setzt auf den Tower: „Ich hoffe, alle sehen in 18 Monaten ein Gebäude, auf das die Stadt, alle Beteiligten und ich selbst sehr stolz sein werden.“

### KOMMENTAR

HEGAU-TOWER

**Ein Baby, viele Väter**



VON GEORG BECKER

**D**er Hegau-Tower hat viele Väter. Den Nestlé-Konzern, der die Maggi-Reserveflächen lieber versilbert sah und das Gelände zwischen Maggi-Straße und Maggi-Werk an die städtische Wohnbaugesellschaft GVV verkauft hat. Der Berliner Architekt Julian Vielmo hat bei einem Workshop als erster dort ein Hochhaus als „Fingerzeig“ und Kontrapunkt zum Hohentwiel gezeichnet. Der weltbekannte Architekt Helmut Jahn, der mit seinen Ideen aus Stahl und Glas und einer ersten Skizze Roland Grundler, den Geschäftsführer der GVV, auf der Immobilien-Messe Exporeal von seinem Entwurf überzeugte. Ex-OB Andreas Renner, der sich von Jahn und Grundler zur Umsetzung der Idee anstecken ließ. Roland Grundler, der während und nach dem OB-Wahlkampf bei Oliver Ehret Überzeugungsarbeit geleistet hat. Jetzt-OB Ehret, der den beehrten Mieter Nexus in Villingen-Schwenningen zum Einzug in den Tower überredet hat. Die Bauherrengemeinschaft, die das wirtschaftliche Risiko mit trägt, und damit das Regierungspräsidium zum Einlenken bewegt hat. Die Stadträte im Aufsichtsrat der GVV, die bei so vielen Vätern mehr Chancen als Risiken sahen. So viel Mut wird belohnt. Das Baby wird groß und schön.